

Kunstverein erinnert an Weltgeltung von Bellmann

Beim Konzert Ausstellung mit Plastik-Christbaumkugeln

ANSBACH (fri) - Eine ungewöhnliche Kulisse hat der Ansbacher Kunstverein für sein vorweihnachtliches Konzert gewählt, das heute Abend um 19 Uhr im Salon des Vereins im dritten Stock des Herrieder Tores stattfindet. Für weihnachtliche Atmosphäre soll dort ein Weihnachtsbaum sorgen, der mit Christbaumkugeln aus den 1960er Jahren geschmückt ist.

Mit diesen Kugeln hat es eine besondere Bewandnis. Hergestellt wurden sie von der früheren Ansbacher Firma Bellmann. Sie hatte in den 1950er und -60er Jahren Weltgeltung erlangt, weil sie unzerstörbare Plastikugeln produzierte, mit denen der bis dahin übliche handgeblasene und deshalb teure Christbaumschmuck aus Glas preisgünstig ersetzt werden konnte. Die Produktion hatte ih-

ren Sitz in einem früheren Hafermagazin der einstigen Ulanenkaserne an der Einmündung der Karpfen- in die Brauhausstraße, das längst abgerissen und durch einen modernen Zweckbau ersetzt wurde.

Eine Erbschaft, so heißt es in einer Pressemitteilung, habe nun den Kunstverein in die Lage versetzt, für sein heutiges Konzert mit der Harfenistin Gabriele Weigel die alten Kugeln mit dem charakteristischen Plastikrand in der Mitte zu reaktivieren und einen Weihnachtsbaum damit zu schmücken. Zwei Schautafeln werden am Rande des Konzertes Auskunft über die Geschichte der Firma und deren Produkte geben. Außerdem ist ein Auftritt des Zauberers Hartmut Kirnig geplant.

Zugang zu den Räumen des Kunstvereins ist im Durchgang des Torbaus auf der westlichen Seite.